



Rechnerarchitektur, Foliensatz 1

Einführung, Bitverarbeitung

G. Kemnitz

Institut für Informatik, TU Clausthal (RA-F1.pdf)

18. Oktober 2021



Lernziele

- Grundverständnis der Funktionsweise von Rechnern.
- Nachbildung Programmier-elemente durch Maschinenbefehle.
- Hardware-nahes programmieren, disassemblieren und debuggen.

Beispielrechner:

- Simulationsmodell eines Minimalprozessors zur Demonstration der internen Befehlsabarbeitung.
- 8-Bit-AVR-Prozessor auf einer Versuchsbaugruppe für praktische Experimente. Programmieraufgaben in C und Assembler. Parallele und serielle Schnittstellen, Interrupts und Timer.
- Erweiterung des Simulationsmodells des Minimalprozessors zu einem Pipeline-Rechner.

Übungen im Labor am Rechner.



Foliensätze / Vorlesungsthemen

- F1: Einführung, Bitverarbeitung
- F2: Speicher und Rechenwerk
- F3: Kontrollfluss
- F4: ergänzende Aspekte
- F5: Parallele und serielle Schnittstellen
- F6: Interrupts und Timer
- F7: Pipeline-Verarbeitung

Organisation, Leistungsnachweis

- Ab 8 Vorlesungswoche donnerstags 15:15 Vorlesung (7×).
- Jede Woche Hausübungen. Abgabe zur nächsten Vorlesung.
- Ab der 2. Vorlesung Test am Vorlesungsende über den Inhalt der abgegebenen Hausübung.
- Ab 9. Vorlesungswoche jede Woche Übung im Labor in zwei Gruppen.

Leistungsnachweis:

- In allen bis auf einem Kurztests mindestens 40% und insgesamt mindesten 50% der Punkte und
- in allen bis auf einer Laborübung mindestens 60% der Punkte.

Alternativ¹ mündliche Kenntnisprüfung über den gesamten Übungs- und Vorlesungsstoff².

¹Auch bei entschuldigter Abwesenheit z.B. wegen Krankheit.

²Termine beim Dozent erfragen. Prüfungstermine bis max. Ende Februar.



Inhalt F1: Einführung, Bitverarbeitung

Digitalschaltung zum Rechner

CISC und RISC

Minimalprozessor MiPro

Bitverarbeitung

Vorbereitung Übung 1

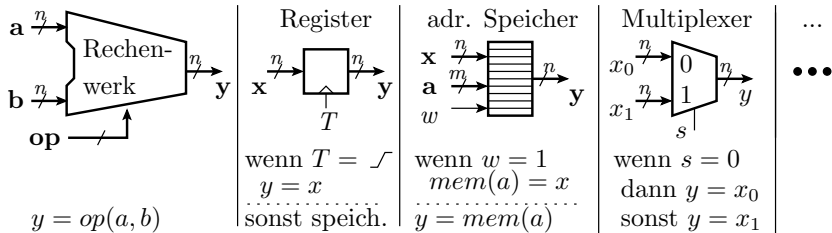
Aufgaben



Digitalschaltung zum Rechner



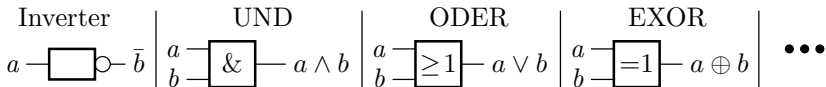
Grundbausteine von Rechnern



\xrightarrow{n} n -Bit-Verbindung
 a, b, x, y n -Bit-Datensignale

op Operationsauswahlsignal
a m -Bit-Adresssignal
T Taktsignal

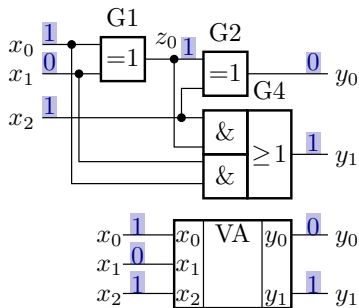
■ Rechenwerke, Register, ... bestehen aus Logikgattern:





1. Digitalschaltung zum Rechner

■ 1-Bit-Addierer (Volladdierer):

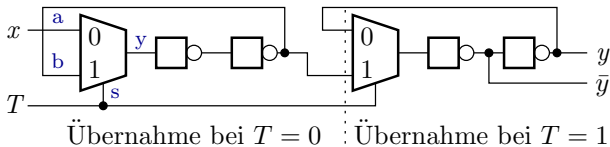


Eingabe		
x_2	x_1	x_0
0	0	0
0	0	1
0	1	0
0	1	1
1	0	0
1	0	1
1	1	0
1	1	1

Ist-Funktion		
z_0	y_1	y_0
1	1	0

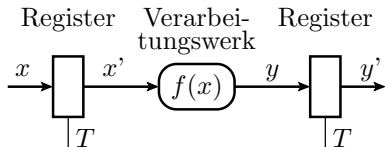
Soll-Funktion	
$x_2 + x_1 + x_0$	
dez	bin
0	00
1	01
1	
2	
1	
2	10
2	
3	11

■ 1-Bit-Registerzelle: Übernahme bei $T : 0 \rightarrow 1$, sonst speichern

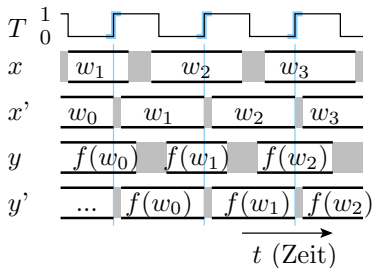


wenn $s = 0$
dann $y = a$
sonst $y = b$

Ein Verarbeitungsschritt dauert einen Takt



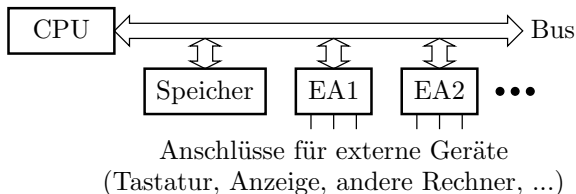
Registerübernahme bei $T = \lceil \quad \rceil$
 ■ Wert ohne Bedeutung



- Zeitabläufe in Rechnern werden vom Takt gesteuert, einem periodisch zwischen 0 und 1 wechselndem Signal.
- Operanden, Adressen, ... werden immer mit der aktiven Taktflanke in Register übernommen und sonst gespeichert.
- Die Taktperiode muss mindestens so groß wie die maximale Verzögerung bei der Verarbeitung sein.



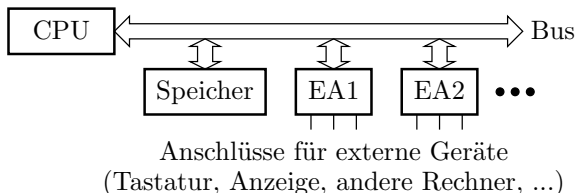
Funktionsweise eines Universalrechners



- Befehle und Daten stehen in einem Speicher.
- Der Prozessor (CPU **C**entral **P**rocessing **U**nit) führt für jeden Befehl eine Folge von Aktionen aus:
 - Befehlsword lesen (IF **I**nstruction **F**etch)
 - Operanden Laden (OF **O**perand **F**etch)
 - Operation ausführen (EX **E**xecute)
 - Ergebnis schreiben (RW **R**esult **W**rite).



Ein- und Ausgabe



Ein- und Ausgabegeräte:

- für den Prozessor adressierbare Speicher, von denen er Daten lesen und auf die er Daten schreiben kann, und
- für die EA-Geräte les- und beschreibbare Register mit spezieller angeschlossener Hardware z.B. für den seriellen Datenaustausch.

Zeitliche Abstimmung zwischen Programm und EA-Gerät, wann Daten bereit / übernommen ... (siehe später Foliensatz 5 und 6).



CISC und RISC



CISC- und RISC-Prozessoren

Ältere Prozessoren haben ein Mikroprogrammsteuerwerk.
Befehlsabarbeitung in einer Schleife:

- Wiederhole immer:
 - Laden der Befehlsnummer und starte Mikroprogramm.
 - Laden beliebig vieler Befehlsbestandteile (Adressen, Konstanten, ...)
 - Laden beliebig vieler Operanden.
 - Beliebige Anzahl von Berechnungsschritten.
 - Beliebige Anzahl zu speichernder Ergebnisse.
 - Ein Mikroprogramm kann sogar eine Schleife z.B. zum Kopieren von Datenblöcken variabler Größe enthalten.
 - Berechnung der Adresse für den Folgebefehl.

Dieser Typ von Prozessoren wurde in Abgrenzung zu später entwickelten RISC-Architekturen nachträglich als CISC³ bezeichnet.
CISC-Architekturen haben kaum noch Bedeutung.

³CISC – Complex Instruction Set Computer



RISC-Architektur⁵

(Fast) nur Befehle, die in einem Schritt⁴ abgearbeitet werden:

- einheitliche Befehlswortgröße,
- parallel nutzbare Hardware für jeden Teilschritt (IF, OF, ...).

Vorteile:

- weniger Hardware und schneller als CISC,
- kleinere, einheitlichere Befehlssätze,
- einfachere Compiler-Algorithmen.

Nachteile:

- Mehr Befehle pro Aufgabe und
- erschwerte Programmierung ohne Compiler.

Ein RISC-Prozessor ist nicht besser als sein Compiler.

⁴Genauer in einer Pipeline-Zeitscheibe, siehe Foliensatz 7.

⁵RISC – **R**educed **I**nstruction **S**et **C**omputer.



RISC-Befehlssätze

- Befehlswortgröße typ. 16 bis 32 Bit. Typ. 6 Bit Opcode (Befehlsnummer), 2/3 Registeradressen oder 1/2 Registeradressen + Konstante.
- Load/Store-Prinzip: Zu verarbeitende Daten werden mit Load-Befehlen in Arbeitsregister und Ergebnisse mit Store-Befehlen in den Datenspeicher kopiert.
- 3-Port-Registersatz: In jedem Zeitschritt werden gleichzeitig bis zu 2 Operanden aus dem Registersatz gelesen und ein Ergebnis geschrieben. ...

Befehlsformate Microblaze (32-Bit-Softprozessor für FPGAs):

Bit-Nr.:	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31
Typ A	Opcode						Adresse Zielregister						Adresse Operand A						Adresse Operand B						0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 (ungenutzt)							
Typ B	Opcode						Adresse Zielregister						Adresse Operand A						16-Bit-Konstante													



Minimalprozessor MiPro



Befehlsformate MiPro⁶

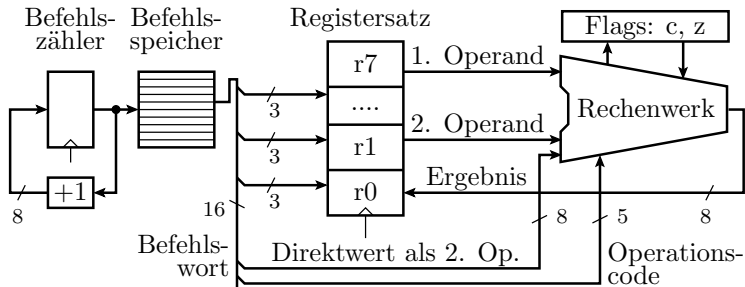
Der Minimalprozessor hat 16-Bit Befehlswoorte, 8-Bit-Datenwoorte und 8-Bit-Adressen, für Befehle und Daten getrennt.

Teilbitvektor	15 ... 11	10 9 8	7 6 5	4 3 2	1 0	cnr
nop:	00000					0
jump imm,cond	00001	cond	imm			1
cmd rd,imm	cnr	rd	imm			2 bis 14
cmd rd	cnr	rd				15
cmd rd,ra	cnr	rd	ra			16 bis 23
cmd rd,ra,rb	cnr	rd	ra	rb		24 bis 30

- cnr: Befehlsnummer zur Unterscheidung der Befehle, 5 Bit.
- rd, ra, rb: Registeradressen, je 3 Bit
- imm (**I**mmEDIATE) Direktwert: Konstante, 8 Bit.
- cond (**C**ondition): Sprungbedingung, 3 Bit.

⁶VHDL-Simulationsmodell eines Minimalprozessors.

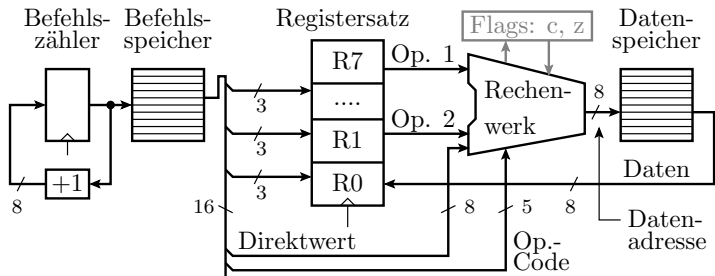
Die Hardware für Verarbeitungsbefehle



Die Hardware für Verarbeitungsbefehle besteht aus

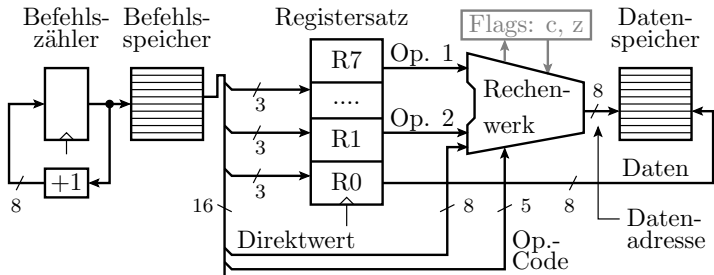
- Befehlszähler, der nach jedem Takt um eins weiterzählt,
- Befehlsspeicher, der das Befehlswort zur Befehlsadresse liefert,
- 8-Bit-Registersatz, der für bis zu 2 Operanden Daten liefert und zum Abschluss der Befehlsausführung das Ergebnis übernimmt,
- Rechenwerk (Ergänzungen für weitere benötigte Befehle folgen).

Erweiterung um Ladeoperationen



- Aus max. zwei Registerinhalten oder einem Registerinhalt und einer Konstanten wird die Adresse berechnet.
- Das Zielregister übernimmt statt des Berechnungsergebnisses den aus dem Datenspeicher gelesenen Wert.

Erweiterung um Speicheroperationen



- Aus max. zwei Registerinhalten oder einem Registerinhalt und einer Konstanten wird die Adresse berechnet.
- Das »Zielregister« wird gelesen und sein Wert unter der berechneten Adresse im Datenspeicher abgelegt.

In späteren Abschnitten: Sprünge, Unterprogramme, ...



Bitverarbeitung



Bit, Byte, Wort, ...

Operandengrößen zur Verarbeitung mit einem Rechenwerk:

- Bit: Wertebereich $\{0, 1\}$, z.B. Übertrags-, Überlaufsbit, ...
- Byte: 8 Bit, Interpretation als ganze Zahl:
 - ohne Vorzeichen WB 0 bis $2^8 - 1$,
 - mit Vorzeichen (Zweierkomplement) WB -2^7 bis $2^7 - 1$.
- Wort: 2 Byte, Interpretation als ganze Zahl:
 - ohne Vorzeichen WB 0 bis $2^{16} - 1$,
 - mit Vorzeichen (Zweierkomplement) WB -2^{15} bis $2^{15} - 1$.
- Weitere Typen: 4 Byte, 8 Byte, Gleitkomma, Feld, Struktur, ...

Praktisch jeder Prozessor hat Befehle

- zu Bitverarbeitung: bitweise Logikoperationen, Verschiebebefehle, Einzelbitverarbeitung, ...
- Verarbeitung ganzer Zahlen: Addition, Subtraktion, ...
- ...



Bitweise Logikbefehle

a	b	$a \wedge b$	$a \vee b$	$a \oplus b$	\bar{b}
0	0	0	0	0	1
0	1	0	1	1	0
1	0	0	1	1	
1	1	1	1	0	

Beispiele:

$$\begin{array}{r}
 a \ 1011 \ 0110 \ (0xB6) \\
 b \ 1001 \ 0011 \ (0x93) \\
 \hline
 a \wedge b \ 1001 \ 0010 \ (0x92)
 \end{array}$$

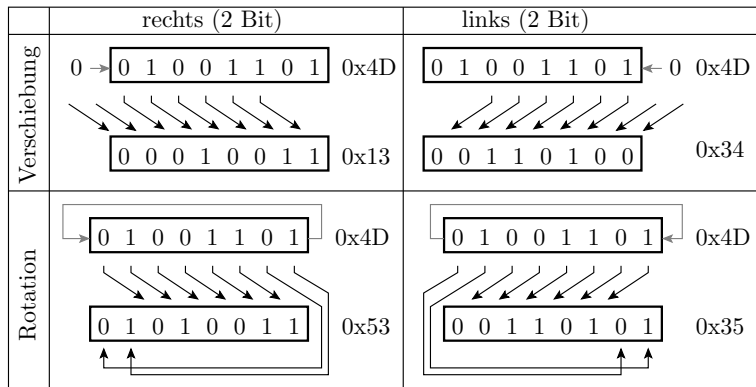
$$\begin{array}{r}
 a \ 1011 \ 0110 \ (0xB6) \\
 b \ 1001 \ 0011 \ (0x93) \\
 \hline
 a \oplus b \ 0010 \ 0101 \ (0x25)
 \end{array}$$

$$\begin{array}{r}
 a \ 1011 \ 0110 \ (0xB6) \\
 b \ 1001 \ 0011 \ (0x93) \\
 \hline
 a \vee b \ 1011 \ 0111 \ (0xB7)
 \end{array}$$

$$\begin{array}{r}
 b \ 1001 \ 0011 \ (0x93) \\
 \hline
 \bar{b} \ 0110 \ 1100 \ (0x6C)
 \end{array}$$

- Einfachste mit Logikgattern realisierbare Funktionen.
- Nutzung innerhalb von Programmen z.B. zum Setzen, Löschen, Invertieren einzelner Bits in Datenobjekten.

Verschiebung und Rotation



- Verschiebung: Füllen freierdender Bits mit null.
- Rotation: Verschiebung im Kreis.



Bit- und Verschiebeoperationen in C

```
uint8_t a=0xB6, b=0x93, x = 0x4D, y;  
...  
y = a & b; // bitweises UND (y: 0x92)  
y = a | b; // bitweises ODER (y: 0xB7)  
y = a ^ b; // bitweises EXOR (y: 0x25)  
y = ~b; // bitw. Negation (y: 0x6C)  
y = x >> 2; // Rechtsverschiebung um 2 Bit (y: 0x13)  
y = x << 2; // Linksverschiebung um 2 Bit (y: 0x34)  
y = (x>>2)|(x<<6); // Rechtsrot. um 2 Bit (y: 0x53)
```

- Für 1, 2, 4, 8 Byte-Datenobjekte.
- Die Verschiebung kann auch eine Variable sein.

Logik- und Verschiebebefehle werden genutzt:

- Verarbeitung von Schaltereingaben,
- Verkettung und Trennen von Teilbitvektoren,
- Nachbildung der Multiplikation und Division, ...



Logikbefehle des Minimalprozessors

Teilbitvektor	15 ... 11	10 9 8	7 6 5	4 3 2	1 0
cmd rd,ra,rb	cnr	rd	ra	rb	
cmd rd,ra	cnr	rd	ra		
cmd rd,imm	cnr	rd	imm		

Befehl	Operation	Flags *	cnr
andr rd , ra , rb	rd := ra & rb	z	28
andi rd , imm	rd := rd & imm	z	12
or_r rd , ra , rb	rd := ra | rb	z	29
or_i rd , imm	rd := rd | imm	z	13
xorr rd , ra , rb	rd := ra ^ rb	z	30
xori rd , imm	rd := rd ^ imm	z	14
notr rd , ra	rd := ~ra	z	23

& – UND; | – ODER; ^ – EXOR; ~ – Negation, jeweils bitweise; * – veränderte Flags: z = 1 wenn Ergebnis '0' sonst '1' (c unverändert).

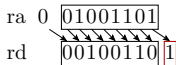
Befehle zum Initialisieren und Kopieren von Registerinhalten:

ld_i rd , imm	rd := imm		5
move rd , ra	rd := ra		16

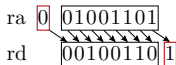


Verschiebe- und Rotationsbefehle

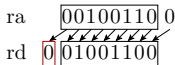
`sh_r rd, ra`



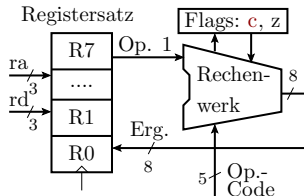
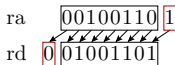
`rotr rd, ra`



`sh_l rd, ra`



`rotl rd, ra`



sh_r rd, ra | rd := 0:ra >> 1 | c, z | 20

rotr rd, ra | rd := c:ra >> 1 | c, z | 22

sh_l rd, ra | rd := ra:0 << 1 | c, z | 19

rotl rd, ra | rd := ra:c << 1 | c, z | 21

- 0:ra – Verkettung von null und ra zu einem 9-Bit-Wert.
- 1-Bit-Verschiebung, rausgeschobenes Bit in c.
- Verschiebebefehle übernehmen in das freiwerdende Bit null, Rotationsbefehle den bisherigen Wert von c.



Beispielaufgabe



Welche Werte stehen nach Befehlsausführung in den Registern?

Befehl	Werte nach Befehlsausführung					
	r0	r1	r2	c	z	
	
<code>ld_i r0,45</code>						
<code>ld_i r1,6E</code>						
<code>move r2,r0</code>						
<code>andr r0,r0,r1</code>						
<code>notr r0,r1</code>						
<code>or_r r2,r2,r1</code>						
<code>xorr r0,r0,r2</code>						
<code>sh_l r2,r0</code>						
<code>rotr r0,r1</code>						

(. – unbekannter Bitwert; *** – Wert unbeeinflusst).



Lösung

Befehl	Werte nach Befehlsausführung					
	r0	r1	r2	c	z	
ld_i r0,45	01000101	.....	.....	.	.
ld_i r1,6E	*****	01101110	.....	.	.
move r2,r0	*****	*****	01000101	.	.	
andr r0,r0,r1	01000100	*****	*****	.	0	
notr r0,r1	10010001	*****	*****	.	0	
or_r r2,r2,r1	*****	*****	01101111	.	0	
xorr r0,r0,r2	11111110	*****	*****	.	0	
sh_l r2,r0	*****	*****	11111100	1	0	
rotl r0,r1	11011101	*****	*****	0	0	

Endwert: |11011101|01101110|11111100|0|0|

(... – Wert unbestimmt; *** – Wert unbeeinflusst).



Vorbereitung Übung 1

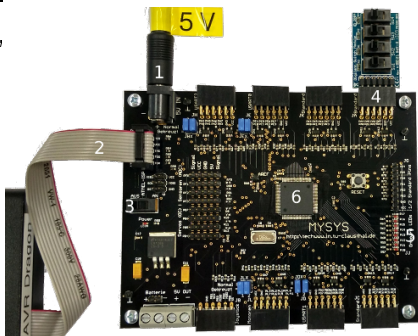
Ziel und Inhalt der ersten Übung

Entwicklung und Test eines Programms mit Logikbefehlen

- in C. Test mit Debugger, Schaltern und LEDs.
- Inspektion des disassemblierten Codes.
- Programmieren in Assembler, ...

Versuchs-Hardware: Mikrorechner-Board mit ATmega 2560, LEDs, Schaltern, ...

- 1 Anschluss 5V-Netzteil
- 2 Anschluss Programmer
- 3 Ein-Ausschalter
- 4 Schaltermodul
- 5 Ausgabe LEDs
- 6 Prozessor





Test mit Schaltereingabe und LED-Ausgabe

```
#include <avr/io.h>
uint8_t a, b, x, y;
int main(void){
    DDRA = 0x00;           // PORTA als Eingang
    DDRJ = 0xFF;          // PORTJ als Ausgang
    while(1){
        x = PINA;          // x(3:0) := Schalter(3:0)
        a = 0b11 & x;      // a(1:0) := Schalter(1:0)
        b = 0b11 & (x >> 2); // b(1:0) := Schalter(3:2)
        y = (a & b) | (a|b)<<2 | (a^b)<<4 | ~a <<6;
        PORTJ = y;         // Ausgabe auf die 8 LEDs
    }
}
```

LED-Ausgabe (s_i – Wert von Schalter i):

LED8	LED7	LED6	LED5	LED4	LED3	LED2	LED1
\bar{s}_1	\bar{s}_0	$s_1 \oplus s_3$	$s_0 \oplus s_2$	$s_1 \vee s_3$	$s_0 \vee s_2$	$s_1 \wedge s_3$	$s_0 \wedge s_2$



AVR-Logikbefehle

AVR-Prozessoren haben wie der Minimalprozessor bitweise Logikbefehle, Verschiebe- und Rotationsbefehle um ein Bit und einige Spezialbitbefehle. Bitweise Logikbefehle:

Operation	Op.-Code	Assembler
$Rd := Rd \& Rr$	0010 00rd dddd rrrr	<code>and Rd, Rr</code>
$Rd := Rd \& K$	0111 kkkk dddd kkkk	<code>andi Rd*, K</code>
$Rd := Rd | Rr$	0010 10rd dddd rrrr	<code>or Rd, Rr</code>
$Rd := Rd | K$	0110 kkkk dddd kkkk	<code>ori Rd*, K</code>
$Rd := Rd \wedge Rr$	0010 10rd dddd rrrr	<code>eor Rd, Rr</code>
$Rd := \sim Rd$	1001 010d dddd 0000	<code>com Rd</code>

(Rd – Zielregister und erster Operand⁷; Rr – 2. Operand; K – 8-Bit-Konstante, * Nur anwendbar auf Register R16 bis R31).

⁷Eine dritte 5-Bit-Adresse passt nicht in das Befehlswort.



ATmega-Verschiebefehle

Operation	Operationscode	Assembler
	1001 0100 1000 1000	<code>clc</code>
	1001 0100 0000 1000	<code>sec</code>
	0000 11dd dddd dddd	<code>lsl Rd</code>
	1001 010d dddd 0110	<code>lsr Rd</code>
	1001 010d dddd 0101	<code>asr Rd</code>
	1001 11dd dddd dddd	<code>rol Rd</code>
	1001 010d dddd 0111	<code>ror Rd</code>
	1001 010d dddd 0010	<code>swap Rd</code>

(`clc` – **C**lear **C**arry **F**lag; `sec` – **S**et **C**arry **F**lag; `lsl` – **L**ogical **S**hift **L**eft, identisch mit `add Rd, Rd`; `rol` – **R**otate **L**eft, identisch mit `adc Rd, Rd`)



Dissasemblierte Programmausschnitte

```
uint8_t    a,          b,          x,          y; ...
//Adressen: &a=0x203 &b=0x200 &x=0x201 &y=0x202
while(1){
    x = PINA;           // x := sw (Schalter)
    a = 0b11 & x;      // a(1:0) := sw(1:0)
// 00098 LDS R24,0x0201 ; r24 := x
// 0009A ANDI R24,0x03 ; r24 := r24 & 0b11
// 0009B STS 0x0203,R24 ; a := r24
    b = 0b11 & (x>>2); // b(1:0) := sw(3:2)
// 0009D LDS R24,0x0201 ; r24 := x
// 0009F LSR R24        ; r24 := r24 >> 1
// 000A0 LSR R24        ; r24 := r24 >> 1
// 000A1 ANDI R24,0x03 ; r24 := r24 & 0b11
// 000A2 STS 0x0200,R24 ; b := r24
    y = (a&b)|(a|b)<<2; // Verarbeitung
    PORTJ = y;         // Ausgabe auf 8 LEDs
}
```



5. Vorbereitung Übung 1

```
// Adressen: &a=0x203 &b=0x200 &x=0x201 &y=0x202
y = (a & b) | (a | b)<<2;
// y(1:0):=sw(1:0)&sw(3:2); y(3:2):=sw(1:0)|sw(3:2)
// 0x00A4 LDS R25,0x0203 ; r25 := a
// 0x00A6 LDS R24,0x0200 ; r24 := b
// 0x00A8 AND R24,R25 ; r24 := r24 & r25
// 0x00A9 MOV R18,R24 ; r18 := r24
// 0x00AA LDS R25,0x0203 ; r25 := a
// 0x00AC LDS R24,0x0200 ; r24 := b
// 0x00AE OR R24,R25 ; r24 := r24 | r25
// 0x00AF MOV R24,R24 ; r24 := r24 (sinnlos)
// 0x00B0 LDI R25,0x00 ; r25 := 0 (sinnlos)
// 0x00B1 LSL R24 ; r24:r25 >> 1
// 0x00B2 ROL R25 ;
// 0x00B3 LSL R24 ; r24:r25 >> 1
// 0x00B4 ROL R25 ;
// 0x00B5 OR R24,R18 ; r24 := r24 | r18
// 0x00B6 STS 0x0202,R24 ; y := r24
```



Anmerkungen

- Variablen (globale) erhalten bei der Vereinbarung eine feste Adresse (&a – Adresse von a):

```
uint8_t a, b, x, y;  
//Adressen: &a: 0x203; &b: 0x200;  
//          &x: 0x201; &y: 0x202
```

- Das Programm wurde mit Compiler-Optimierung »-O0« übersetzt. Bei dieser Optimierungsstufe wird jede C-Anweisung einzeln übersetzt, beginnend mit Laden der Variablen aus dem Speicher bis zum Zurückspeichern der Ergebnisse.

```
    a = 0b11 & x;  
// 0x0098  LDS  R24,0x0201    ; r24 := x  
// 0x009A  ANDI  R24,0x03     ; r24 := r24 & 0b11  
// 0x009B  STS  0x0203,R24    ; a   := r24
```



Programmieren in Assembler

```
.global main
main:           ; Marke für Programmstartadresse
ldi r16, 0x18 ; r16 := 0b.... ....
ldi r17, 0x24 ; r17 := 0b.... ....
ori r16, 0x03 ; r16 := 0b.... ....
andi r16, 0xFE; r16 := 0b.... ....
eor r17, r16  ; r17 := 0b.... ....
ret           ; Programmende (Rücksprung)
```

»main« ist die Marke für die Startadresse eines C-Programms und muss als »global« vereinbart sein. Jede Assembler-Anweisung wird in einen Maschinenbefehl übersetzt:

Adresse	Befehl	Adresse	Befehl
0x0007D	LDI R16,0x18	0x00080	ANDI R16,0xFE
0x0007E	LDI R17,0x24	0x00081	EOR R17,R16
0x0007F	ORI R16,0x03	0x00082	RET



Spezielle Bitverarbeitungsoperationen

Viele Prozessoren haben Spezialbefehle, die ihnen in bestimmten Anwendungen Geschwindigkeitsvorteile verschaffen.

ATmega-Prozessoren haben z.B. die Befehle:

```
sbi A, b ; setze Bit b in EA-Register A
cbi A, b ; lösche Bit b in EA-Register A
bld Rd, b; Bit Load, kopiere Bit b aus Register
           ; Rd in das Statusregisterbit T
bst Rd, b; Bit Store, kopiere T nach Rd Bit b
```

Der Befehl

```
sbi 8, 3; setze Bit 3 in Port C
```

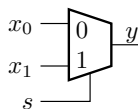
ersetzt z.B. die Befehlsfolge:

```
in r16, 8
ori r16, 0b00001000
out 8, r16
```



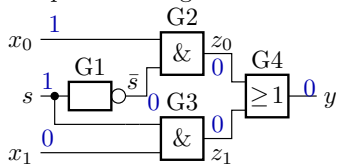
Aufgaben

Aufgabe 1.1: Multiplexer



Funktion
 wenn $s = 0$
 dann $y = x_0$
 sonst $y = x_1$

Beispielschaltung aus Gattern



Eingabe			Ist-Funktion			Soll-Funktion
s	x_1	x_0	\bar{s}	z_0	z_1	y
0	0	0				0
0	0	1				1
0	1	0				0
0	1	1				1
1	0	0				0
1	0	1	0	0	0	0
1	1	0				1
1	1	1				1

Der dargestellte 1-Bit-Umschalter (Multiplexer) soll für $s = 0$ den Wert von x_0 und für $s = 1$ den Wert von x_1 weiterleiten.

Kontrollieren Sie die Soll-Ausgaben und vervollständigen Sie die Ist-Ausgaben.

Aufgabe 1.2: Bits und Bytes



- 1 Wie viele Register sind mit 5-Bit-Adressen auswählbar?
- 2 Wie viele Befehls- und wie viele Datenspeicherplätze kann ein AVR-Prozessor mit 17-Bit-Befehls- und 16-Bit-Datenadressen maximal adressieren?
- 3 Bis zu wie viele Datenbytes und bis zu wie viele Befehls Worte kann ein 32-Bit-Prozessor direkt adressieren?
- 4 Bis zu wie viele Datenbytes und bis zu wie viele Befehls Worte kann ein 64-Bit-Prozessor direkt adressieren?



Lösung

- 1 5-Bit-Registeradressen: $2^5 = 32$ Register.
- 2 17-Bit-Befehlsadresse: $2^{17} = 128$ k Befehlswoorte.
16-Bit-Datenadressen: $2^{16} = 64$ kBytes Daten.
- 3 32-Bit-Prozessor: $2^{32} = 4$ GByte Daten und 2^{30} Befehlswoorte.
- 4 64-Bit-Prozessor: $2^{64} = 4 \cdot 2^{32}$ GByte Daten und 2^{62} Befehlswoorte.

Aufgabe 1.3: Trace-Tabelle ausfüllen (MiPro)



Ergänzen Sie in der nachfolgenden Trace-Tabelle für die Programmabarbeitung auf dem Minimalprozessor die in die Register geschriebenen Werte als 2-stellige Hexadezimalzahlen:

PC	Befehl	assem.: hex	r0	r1	r2	r3	r4	r5	r6	r7	z
00	ld_i	r1, 4a, .. : 294a	..	..	..	..	..	..	..	..	.
01	ld_i	r0, 73, .. : 2873	..	..	..	..	..	..	..	..	.
02	move	r2, r0, .. : 8200	..	..	..	..	..	..	..	..	.
03	move	r3, r1, .. : 8320	..	..	..	..	..	..	..	..	.
04	andi	r2, 0f, .. : 620f	..	..	..	..	..	..	..	..	.
05	andi	r3, f0, .. : 63f0	..	..	..	..	..	..	..	..	.
06	or_r	r4, r2, r3: ec4c	..	..	..	..	..	..	..	..	.
07	xorr	r5, r4, r4: f590	..	..	..	..	..	..	..	..	.

(* – Wert unverändert; .. – Wert gesucht). Wenn das Ergebnis einer logischen Operation 0x00 ist, wird das Zero-Flag »z« auf eins und sonst auf null gesetzt.



Lösung

PC	Befehl	assem.:	hex	r0	r1	r2	r3	r4	r5	r6	r7	z
00	ld_i	r1, 4a, ..	:294a	..	4a	..	..	..	..	..	..	.
01	ld_i	r0, 73, ..	:2873	73	**	..	..	..	..	..	..	.
02	move	r2, r0, ..	:8200	**	**	73	..	..	..	..	..	.
03	move	r3, r1, ..	:8320	**	**	**	4a	..	..	..	..	.
04	andi	r2, 0f, ..	:620f	**	**	03	**	..	..	..	..	0
05	andi	r3, f0, ..	:63f0	**	**	**	40	..	..	..	..	*
06	or_r	r4, r2, r3:	ec4c	**	**	**	**	43	..	..	..	*
07	xorr	r5, r4, r4:	f590	**	**	**	**	**	00	..	..	1



Aufgabe 1.4: Logikprogramm mit MiPro



Schreiben Sie für den Minimalprozessor eine Befehlsfolge, die den Bitvektor $x=0xB3$ in Register $r0$ schreibt und daraus einen Bitvektor y in Register $r1$ nach folgender Vorschrift bildet:

y_7	y_6	y_5	...	y_2	y_1	y_0
$x_7 \oplus x_6$	$x_6 \oplus x_5$	$x_5 \oplus x_4$	...	$x_2 \oplus x_1$	$x_1 \oplus x_0$	$x_0 \oplus x_7$

- 1 Welchen Wert erhält y für $x=0xB3$?
- 2 Kontrollieren Sie durch Ausfüllen der nachfolgenden Tabelle, dass das Programm dieses Ergebnis liefert.

PC	Befehl	assem.:	hex	r0	r1	r2	r3	r4	r5	r6	r7	z
00	ld i r0 , b3, ...		28 b3	b3	00	00	00	00	00	00	00	0
01, ..,	:
02, ..,	:
03, ..,	:
04, ..,	:



Lösung

1 Sollwertberechnung für y :

$$\begin{array}{r}
 1\ 0\ 1\ 1\ 0\ 0\ 1\ 1\ 0xb3 \\
 \oplus\ 0\ 1\ 1\ 0\ 0\ 1\ 1\ 1\ 0x67 \\
 \hline
 1\ 1\ 0\ 1\ 0\ 1\ 0\ 0\ 0xd4
 \end{array}$$

2 Programm zur Bildung von y in r1 und Simulation:

PC	Befehl	assem.: hex	r0	r1	r2	r3	r4	r5	r6	r7	z
00	ld_i	r0, b3, ... : 28b3	b3	00	00	00	00	00	00	00	0
01	sh_l	r2, r0, ... : 9a00	**	**	66	**	**	**	**	**	*
02	rotl	r3, r0, ... : ab00	**	**	**	67	**	**	**	**	*
03	xorr	r1, r0, r3: f10c	**	d4	**	**	**	**	**	**	*
04	.....	.., ..., :	..	..	..	..	..	..	..	..	.



Aufgabe 1.5: Logikverarbeitung mit ATmega 2560



Welche Werte werden den Register r16 und r17 zugewiesen?

```
.global main
main:
    ldi r16, 0x18 ; r16 := 0b.....
    ldi r17, 0x24 ; r17 := 0b.....
    ori r16, 0x03 ; r16 := 0b.....
    andi r16, 0xFE; r16 := 0b.....
    eor r17, r16  ; r17 := 0b.....
    ret          ; Programmende
```




Lösung

```
.global main
main:
    ldi r16, 0x18 ; r16 := 0b0001 1000
    ldi r17, 0x24 ; r17 := 0b0010 0100
    ori r16, 0x03 ; r16 := 0b0001 1011
    andi r16, 0xFE; r16 := 0b0001 1010
    eor r17, r16  ; r17 := 0b0011 1110
    com r17      ; r17 := 0b1100 0001
    ret         ; Programmende
```